

WILLOW CREEK
THEATER

GENSÄTZE

Von Bonnie Lagerquist

Leser

Gegensätze G016

Peter und Katja sind bei einem befreundetem Rechtsanwalt, um ein Testament aufzusetzen. Katja reagiert bei der Vorstellung, dass das Testament tatsächlich in Kraft treten könnte (das heißt, wenn sie oder Peter stirbt) sehr emotional. Peter, der eher praktisch veranlagt ist, versucht Katja klarzumachen, dass sie übertreibt (wie immer). Komischerweise erkennt Peter, nachdem sie beide das Testament unterschrieben haben, eine kleine Überraschung, die nun seinerseits eine „Überreaktion“ hervorruft ... sehr zu Katjas Genugtuung.

Themenvorschläge: Verstandesmenschen kontra Gefühlsmenschen

Darsteller: 2 Männer, 1 Frau

Aufführungslizenz für:

Aufführungslizenz für die Gemeinde

Mit dem Kauf eines Theaterstückes erwerben Sie sich automatisch auch die Aufführungsrechte für Ihre Ortsgemeinde zur unbegrenzten Verwendung des Stückes, sofern es in Ihren regulären Gottesdiensten oder Ihrer nichtkommerziellen Veranstaltung aufgeführt wird. Die Aufführungslizenz wird auf den Namen Ihrer Ortsgemeinde ausgestellt. Vervielfältigung der Stücke durch Fotokopie ist nur gestattet für die einzelnen Schauspieler Ihrer Ortsgemeinde. Weitergabe und/oder Verkauf an andere Gemeinden/Organisationen ist nicht gestattet. Die Verwendung der Theaterstücke für Fernsehen, Radio oder andere kommerzielle Zwecke ist verboten.

Die Theaterstücke, inkl. Regieanweisung und Aufführungslizenz, können aus verwaltungstechnischen Gründen nur direkt beim Verlag bestellt werden.

Gegensätze

Requisiten: Tisch, zwei Stühle, Unterlagen, Füller, Packung Kleber, Umschlag, Karten

Bühnenbild: Büro eines Rechtsanwalts. Ein Ehepaar sichtet diverse Unterlagen durch. Die Frau hat bisher ihre Gefühle beherrscht, ihr Mann ist gelassen, aber nicht kalt.

Steiger: In Ordnung, das sieht doch ganz aus ... jetzt fehlen nur noch die Unterschriften, und dann ist es rechtsgültig.

Peter: *(will gerade willig unterschreiben), Gut ...*

Katja: *(nimmt ihn am Arm), Oh, Herr Steiger, ob wir noch mal ein paar Minuten für uns allein haben könnten?*

Steiger: *(macht Spaß), Sagen Peter, würdest du bitte einen Moment rausgehen? Deine Frau möchte mit mir allein sprechen.*

Katja: Mein ... wollte doch ...

Peter: Karl, du bist unmöglich! *(lachen beide, Katja nicht; Herr Steiger bemerkt es, wird wieder ernst)*

Steiger: *(zu Katja)* Ist etwas mit der Formulierung nicht in Ordnung oder ... verstehen Sie etwas nicht?

Peter: Nein, es ist gut so, und ich würde sagen, dass wir deine Zeit schon lange genug in Anspruch genommen haben, Karl. Katja – unterschreib jetzt einfach.

Katja: *(zu Steiger)* Bitte ... nur ein paar Minuten?

Steiger: Natürlich ... Ich verstehe ... die Endgültigkeit des geschriebenen Wortes und all das ist manchmal doch schwieriger als erwartet ... *(zu Peter)* Das kommt immer wieder mal vor.

Peter: Ist schon gut, Karl. Katja wird das schon unterschreiben ... *(zu Katja)* Mach schon, Liebling, Karl ist ein viel beschäftigter Mann, und wir sind das doch schon oft genug alles durchgegangen!

Katja: *(zu Steiger)* Bitte ...